

Werner Bätzing
Michael Kleider

DIE LANZO-TÄLER

Belle Epoque und Bergriesen im Piemont



NATUR
PUNKT

Ein Wanderführer im Rotpunktverlag

Werner Bätzing, Michael Kleider

DIE LANZO-TÄLER

Belle Epoque und Bergriesen im Piemont



INHALT

Vorwort	8
Geleitwort	10
EINFÜHRUNG IN DIE LANZO-TÄLER	
Lage und Charakteristika	14
Die Täler Grande, Ala und Viù als Lebens- und Wirtschaftsraum	18
Prähistorie	18
Geschichte	21
Traditionelle Siedlungsstruktur und Architektur	25
Die Traditionelle Landwirtschaft	29
Bergbau und Metallverarbeitung	32
Tourismus, Belle Epoque und alpinistische Entwicklung	36
Belle-Epoque-Architektur im Hochgebirge	42
Die frankoprovenzalische Sprache	44
Die Società Storica delle Valli di Lanzo	46
Bevölkerungsentwicklung	48
Welche Zukunft für die Lanzo-Täler?	53
Natur und Landschaft	58
Gesteine Klima Oberflächenformen Vegetation Tiere	
WEGBESCHREIBUNGEN	
1 Der Ausgangsort	82
Das Krankenhaus in Lanzo	92
Die Eisenbahnlinie Turin–Ciriè–Lanzo–Ceres	94
2 An der Nordostgrenze der Lanzo-Täler	96
1 Lanzo Torinese–Rifugio Agriturismo Salvin	100
2 Rifugio Salvin–Vonzo	103
Wallfahrtsorte in den Lanzo-Tälern	108
3 Der Balkonweg des Grande-Tals	110
3 Vonzo–Sentiero Balcone–Pialpetta	114
4 Pialpetta–Sentiero Balcone–Pialpetta (Forno Alpi Graie)	119
4a Forno Alpi Graie–Alpe di Sea–Pialpetta	126
Die Bergführer der Lanzo-Täler	130

4 Im Ala-Tal	132
5 Pialpetta–Balme	136
5a Balme, Frazione Cornetti–Laghi Verdi–Balme, Frazione Cornetti	139
5b Balme, Frazione Cornetti–Felshänge über Balme–Balme	142
6 Balme–(Abstecher Ghicet di Sea–)Rifugio Città di Ciriè	146
Die Trinkwasserleitung Pian della Mussa–Turin	150
5 Im oberen Viù-Tal	152
7 Rifugio Città di Ciriè–Rifugio Bartolomeo Gastaldi	156
8 Rifugio Gastaldi–Rifugio Cibrario	158
8a Rifugio Cibrario–Colle della Valletta–Rifugio Cibrario	160
9 Rifugio Cibrario–Rifugio Tazzetti	161
10 Rifugio Tazzetti–Colle Croce di Ferro–Rifugio Vulpot	163
Wasserkraftanlagen im Viù-Tal	168
6 Ins Susa-Tal und auf den Wallfahrtsberg Rocciamelone	172
11 Rifugio Vulpot–Rifugio Cà d’Asti	176
12 Rifugio Cà d’Asti–Rocciamelone–Rifugio Cà d’Asti	178
13 Rifugio Cà d’Asti–Susa	178
Der Rocciamelone – ein besonderer Pilgertopf	182

PRAKTISCHE HINWEISE FÜR WANDERER

Zum Gebrauch des Führers	186
Charakteristik der Etappen/Wegbeschreibungen	187
Hinweise auf Weitwanderwege	190
Ausrüstung/Günstige Wanderzeiten	193
Informationspunkte, Museen und Ausstellungen	195
Sehenswerte Ortschaften und Schlechtwetteralternativen	198
Die Unterkünfte	204
Sprache/Küche und Regionalprodukte/Anreise	206
Telefonieren in Italien/Sicherheit und Notruf	212
Wichtige Informationen zu Aktualisierungen des Führers	213
Kartenmaterial/Literaturhinweise	214



Inhalt

Vorwort

Die Lanzo-Täler in den südlichen Grajischen Alpen sind eine in den deutschsprachigen Ländern völlig unbekannte Alpenregion. Nur GTA-Wanderer werden sie vielleicht kennen und sich an ihre Durchquerung erinnern, die wegen der extremen Höhenunterschiede besonders herausfordernd war.

Und in der Tat sind die Lanzo-Täler eine Alpenregion der Extreme: Die drei in West-Ost-Richtung verlaufenden Täler Val Grande, Val d'Ala und Valle di Viù, die in der Nähe der Kleinstadt Lanzo am Alpenrand zusammenfließen und deshalb Valli di Lanzo (Lanzo-Täler) genannt werden, entspringen alle am Alpenhauptkamm, der hier nie tiefer als 3000 Meter ist, der viele Gipfel über 3300 Meter aufweist und der in der Uia di Ciamparella, 3676 m, seinen höchsten Punkt erreicht. Da zwischen Alpenrand und Alpenhauptkamm nur 30 Kilometer Luftlinie liegen, haben sich die drei Täler sehr tief in das harte Gestein eingeschnitten, wodurch eine sehr eindrucksvolle Hochgebirgslandschaft mit extremen Kontrasten entstanden ist.

Als im 19. Jahrhundert Alpinismus und Alpentourismus entstehen, üben die Lanzo-Täler eine starke Sogwirkung auf das benachbarte Turin aus und werden so zur Pionierregion der italienischen Bergbegeisterung. Heute sind von dieser glorreichen Vergangenheit, der sogenannten Belle Epoque, nur noch einige Hotelbauten, zahlreiche außergewöhn-

liche großbürgerliche Villen und die Eisenbahnlinie Turin–Lanzo–Ceres mit ihren ausgefallenen Bahnhofsgebäuden übrig geblieben; die Lanzo-Täler haben die moderne touristische Entwicklung so vollständig verpasst, dass Wanderer den Eindruck erhalten, diese Täler wären noch nie touristisch erschlossen gewesen.

Um diese außergewöhnliche Alpenregion kennenzulernen, haben wir einen Weg mit 13 Etappen zusammengestellt, der stets auf bestehenden Wegen verläuft und am Ende jeder Tagesetappe eine Übernachtungsmöglichkeit bietet. Er beginnt am Alpenrand in der Kleinstadt Lanzo, führt aussichtsreich auf den Grenzgrat zwischen Lanzo-Tälern und Orco-Tal, verläuft im Val Grande auf dem »Balkonweg«, wechselt dann ins Ala-Tal und führt durch die eindrucksvollen Talschlüsse des Ala- und Viù-Tals zum Gipfel des Rocciamelone (3537 m) und von dort hinab zur Kleinstadt Susa (Bahnhof). Dabei haben wir den Weg so ausgesucht, dass trotz des steilen Reliefs nur einmal ein sehr großer Höhenunterschied bewältigt werden muss (Etappe 5) und dass viele Möglichkeiten für Varianten sowie für Kombinationen mit der GTA bestehen, sodass jeder die für ihn optimale Tour durch die Lanzo-Täler auswählen kann.

Ziel dieses Wanderführers ist es aber nicht nur, diese unbekannte Alpenregion für deutschsprachige Wanderer zu

erschließen, sondern auch einen umwelt- und sozialverträglichen Wandertourismus zu stärken, dessen Ertrag vor Ort verbleibt. Die Lanzo-Täler sind durch eine sehr starke Abwanderung geprägt, die auch heute noch unvermindert weitergeht, und der Wandertourismus kann mit dazu beitragen, dezentrale Arbeitsplätze zu erhalten und den Willen der Einheimischen, im Tal zu bleiben, zu stärken.

Da die Gefahr groß ist, dass die Wanderer in den Lanzo-Tälern fast nur Natur wahrnehmen und dabei die zahlreichen Relikte der traditionellen bergbäuerlichen Nutzungen übersehen, bringt dieser Wanderführer wieder eine ausführlichere Sacheinführung. Dadurch lernt man, während der Wanderung mehr zu sehen und zu entdecken, was das Vergnügen beim Gehen spürbar erhöht. Für wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Wanderführers danken wir einer Reihe von Talbewohnern, den Präsidenten der Historischen Gesellschaft sowie Turismo Torino e Provincia. Wir wünschen Ihnen bei der Erkundung dieser fremden Alpenregion intensive Erlebnisse mit der Landschaft und mit den Menschen vor Ort und hoffen, dass Sie erfüllt und bereichert nach Hause zurückkehren.

Werner Bätzing und Michael Kleider
Bamberg und Leinburg,
im Winter 2014/15

▼ Der ursprünglich natürlich entstandene Karsee Lago della Rossa wurde zu einem künstlichen Stausee, dem höchsten der gesamten Alpen, erweitert.

Vorwort

